

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 17 (1990)
Heft: 4

Anhang: Lokalnachrichten : die Schweiz in Österreich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweiz in Österreich

Liebe Landsleute in Österreich

De Häitersbeerg im Winter

Mer händ e liebi Tante ghaa
mit Gäischt und Temperemänt –
si ischt all Suundig froo und früe
dur d Chilestääg ue grännt.

Iez, noch der Früemäss stood si still
und gid em Vetter d Hand,
de gugget si a Himmel ue
und gschauet übers Land.

Und äinischt isch si au häichoo,
macht d' Huustöör uuf, ganz lys ...
de aber rüeft si luut durs Huus;
«De Häitersbeerg ischt wyss!

Er träid es Schüümli uf sym Chopf,
und duss isch chalt und grau...
i gloube, Buebe, hütt gids Schnee,
und s Michels Chnächt glaubt s au!

Drum uuf iez mit i – hööchschi Zyt ...
de Winter wartet duss!»
Häi! Hed is Tante öppis gsäid...
zum Bett uus goods im Schuss

i d Schütti ue, de Schlitte gholt,
weer hetti no Giduld
Und dass is s Heerz vor Fröid verspringt,
de Häitersbeerg isch gschuld.

De Häitersbeerg im Rүүstaal ään,
de Häitersbeerg hed Schnee –
gly isch es au be öis ään wyss,
amänd scho moorn – juhee!

Aus: «De Hööchscht im Dorf»,
Freiämtertütschi Gedicht von Robert Stäger.



(Foto: SVZ)



Liebe Landsleute in Österreich

Es ist nicht leicht, Leitworte für das Weihnachts- und Neujahrsfest zu schreiben, ohne in Wiederholungen oder Belehrungen abzugleiten. Und doch bleibt für die meisten von uns der Weihnachtsabend das besinnlichste und das liebenswerteste Fest. Nie, scheint mir, ist man seinen Lieben so nahe wie in diesen Tagen.

Ich weiss, nicht alle haben dieses Glück; denn mit dem Älterwerden wird es stiller um uns; der Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis lichtet sich. Es bleiben aber doch die vielen Erinnerungen, die einem

niemand wegnehmen kann, und Erlebnisse, die unser Leben geformt haben.

Einsame Menschen sollten an diesem schönsten Abend des Jahres nicht alleine zu Hause sitzen. Sicher gibt es in der näheren Umgebung einen noch einsameren Menschen, der auf einen Anruf, eine kleine Geste wartet.

Es würde mich sehr freuen zu wissen, dass Sie alle ein frohes Weihnachtsfest verbracht haben. In diesem Sinne grüsse ich Sie von Herzen und bin, wie immer,

Ihre Annemarie Bärlocher

Schweizerische Botschaft

Liebe Landsleute,

Dieses Mal möchte ich Sie auf neue Bestimmungen betreffend den Befreiungsschein aufmerksam machen und nochmals auf die Steuerbefreiung von Renten aus der freiwilligen AHV hinweisen.

Neue Fristen betreffend den Befreiungsschein

Falls Sie es nicht bereits der Tagespresse entnommen haben: Mit Bundesgesetz vom 5. Juli 1990 ist das Ausländerbeschäftigungsgesetz von 1975 erneut teilweise geändert worden. Damit ist eine auch die Auslandschweizer in Österreich interessierende neue Regelung eingeführt worden, wonach der Befreiungsschein in der Regel bereits nach fünfjähriger Erwerbstätigkeit in Österreich ausgestellt wird. Der Befreiungsschein wird neu für jeweils fünf Jahre ausgestellt. Damit hat Österreich Bedingungen, Formalitäten und Kosten für die längerfristige freie Berufsausübung verbessert.

Der Befreiungsschein wird zudem jedem Ausländer, der mit einem österreichischen Staatsbürger verheiratet und in Österreich niedergelassen ist, ohne Wartefrist ausgestellt. Jugendliche Ausländer, die in Österreich aufgewachsen sind, erhalten ihn in der Regel beim Eintritt ins Erwerbsleben. Auf verschiedenste Einzelheiten kann ich hier nicht eingehen, stehe für Auskünfte in Einzelfällen nötigenfalls aber gerne zu Ihrer Verfügung.

Bezüglich der neuen fünfjährigen Gültigkeitsdauer des Befreiungsscheines ist keine Übergangslösung vorgesehen. Die bestehende dreijährige Dauer nach bisherigem Recht wird also nicht automatisch auf fünf Jahre ausgedehnt. Erst anlässlich der nächsten Erneuerung werden fünf Jahre gewährt.

Befristete Befreiung der Renten aus der freiwilligen AHV von der österreichischen Einkommenssteuer

Wie ich Ihnen in der letzten Ausgabe mitteilte, sind schweizerische AHV-Renten, die aufgrund freiwilliger Versicherungsjahre erworben werden, in Österreich jetzt bis zur Höhe ihres Kapitalwerts steuerfrei. Ein diesbezügliches Merkblatt kann bei der Botschaft in Wien und beim Konsulat in Bregenz bezogen werden.

Ich wünsche Ihnen allen frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

Bis zum nächsten Mal verbleibe ich mit besten Grüßen

Ihr Fredy Jenny, Generalkonsul

Schweizerverein Steiermark

Bundesfeier 1990

An einem der heissesten Samstagnachmittage dieses Jahres trafen sich die Schweizer aus der ganzen Steiermark beim Bardelwirt in Köflach. Da sich viele der Anwesenden jeweils nur zu dieser Feier treffen können, war auch die Begrüssung sehr ausgiebig.

Der Präsident unseres Vereins, Josef Burkhart, hielt eine kurze Ansprache und konnte dabei, zu unserer Freude, auch unsern Botschafter aus Wien, J.P. Ritter und Gattin, begrüßen.

In seiner Ansprache wies der Botschafter auf die besondere Situation und Verantwortung der Auslandschweizer hin, ebenso auf aktuelle innenpolitische Probleme der Schweiz.

Die Grussbotschaft des schweizerischen Bundespräsidenten wurde uns anschliessend über eine Kassetten-Aufnahme vermittelt. Dann aber gingen wir zum gemütlichen Teil über. Zu heimatlichen und österreichischen

Klängen, gespielt vom Einmann-Orchester in Person des Wirtes, wurde bald eifrigst getanzt. Für das leibliche Wohl war durch eine reichhaltige Speisekarte vorgesorgt.

Bei einbrechender Dunkelheit verlagerte sich das Fest zur Buschenschenke Reitbauer in Reitereg, wo ein grosses 1.-August-Feuer loderte. An die Kinder wurden Lampions und Fahnen ausgeteilt, mit denen sie um das Feuer tanzten.

B. Giebler-Rüegg

Schweizerverein Bregenz

Kegelabend

Am 28. Sept. fanden sich knapp 40 Vereinsmitglieder zum traditionellen Kegelabend im Gasthaus «Sonne» in Rankweil ein. Präsident Xaver Bechtiger freute sich bei der Siegerehrung, dass sich wieder neue Gesichter in die Siegerliste eintrugen. Dagegen fielen die sieggewohnten Vorstandsmitglieder diesmal etwas ab.

Erstmals wurde separat nach Männern und Frauen gewertet. Tagessieger wurde Gebhard Hopfner mit 404 Holz vor Peter Gächter und Albert Baumberger.

Bei den Frauen siegte Angelika Kühne mit 361 Holz vor Ilse Hopfner und Christa Kühne.

A. Baumberger

Rangliste:

Männer	Holz
1. Hopfner Gebhard	404
2. Gächter Peter	394
3. Baumberger Albert	375
4. Friess Willi	357
5. Anrig Kurt	350
6. Grob Roland	348
7. Meissen Martin	346
8. Bechtiger Xaver	344
9. Kühne Wolfgang	314
10. Schmid Jost	305
11. Kühne Jodock	286
12. Kühne Anton	273
13. Kühne Herbert	266
14. Hopfner Dietmar	247
15. Muxel Alfred	244
16. Meissen Michael	194

Frauen

1. Kühne Angelika	361
2. Hopfner Ilse	351
3. Kühne Christa	338
4. Gächter Margrit	330
5. Schneider Lotte	323
6. Meissen Theresia	301
7. Kühne Helga	297
8. Kühne Themes	283
9. Anrig Ida	280
10. Kühne Regina	242
11. Feuerstein Maria	235
12. Hrastnik Eugenie	234
13. Dietrich Emma	228
14. Friedauer Ida	226
15. Grob Carmen	205
16. Muxel Elvira	202
17. Joubert Gertrud	191
18. Lins Marlies	189
19. Bechtiger Irma	172



Schweizerverein Oberösterreich



An der Tagung

Delegiertentagung in Gmunden

Zuallererst möchte ich mich beim Schweizerverein Oberösterreich entschuldigen, dass in der letzten Ausgabe der «Schweizer Revue» kein Bericht über die Delegiertentagung vom 26./27. Mai in Gmunden erschienen ist. Aus gesundheitlichen Gründen konnte ich leider nicht daran teilnehmen und von dritter Seite wurden mir keine Details zugestellt. Doch waren die mündlichen Äusserungen über diese Zusammenkünfte dermassen überwältigend, dass ich einige schöne Tage im Oktober zu einem Abstecher nach Gmunden am Traunsee benützte. Die immer hilfsbereite Präsidentin, Heidi Grück, und ihr nimmermüder Gatte erklärten sich spontan bereit, mich und meinen Mann an die damals besuchten Orte zu führen.

Die Pension Magerl war prädestiniert, dem doch eher geschäftlichen Teil – mit den verschiedensten Traktanden – einen etwas intimeren Rahmen zu geben. Besprochen wurden unter anderem die 700-Jahr-Feier im nächsten Jahr, Militärdienst der Doppelbürger, Versteuerung freiwilliger Renten. Interessant war auch zu vernehmen, dass zurzeit 9069 Schweizer bei den Konsulaten registriert sind, davon wohnen etwa 6000 in Wien. Im allgemeinen wurde bedauert, dass längst nicht alle Auslandschweizer in Österreich und Liechtenstein bei den Schweizervereinen mitmachen.

Und nun lasse ich zwei welsche Damen ihre Eindrücke von damals wiedergeben:

Assemblée des délégués à Gmunden.

Le beau temps n'était pas de la partie, mais c'était une belle journée tout de même. La partie officielle du matin passée et après un bon dîner, nous nous retrouvons au débarcadère. Délégués et membres, tout le monde est content de se revoir, de l'ainée de 80 ans à la cadette de 8 mois. Sur le bateau, nous



Die Sieger des Quiz. Zu erraten waren 12 Schweizer Lieder.



Auf dem Traunsee.

jouissons d'une agréable croisière sur le lac de Traun en faisant quelques interruptions pour visiter le chateau Ort et la célèbre église de Traunkirchen. La soirée fut également un triomphe: un magnifique buffet garni, un délice pour la langue et les yeux. Après les discours de ces Messieurs les ministres et



Musikantinnen des Vereins.

délégués, suivait un programme de nos jeunes mamans qui valait bien celui d'un cabaret. La danse contribua à créer une ambiance extraordinaire. «Chez vous, il y a toujours une atmosphère unique» me confia plus d'une personne. Bien sûr nous sommes uniques, grâce à une femme, mais quelle femme, notre présidente Heidi!

*Une genevoise, Christiane
Une vaudoise, Alice*

1. August

Wir haben schon an vielen schönen Orten und Plätzen den 1. August gefeiert. Aber viele meinten, heuer sei es am schönsten gewesen! Der Rahmen unserer Feier war wirklich prachtvoll. Die Familie von Salm-Reiferscheidt von Steyregg hat uns ihren herrlichen englischen Garten zur Verfügung gestellt und uns auf der Terrasse ihrer Villa mit einem Apéritif willkommen geheissen.

Das Fest nahm seinen Fortgang unter schattenspendenden, uralten Bäumen, das Schloss Steyregg als malerische Kulisse im Hintergrund.

Ich durfte unsern Konsul, Dr. Lehner, mit seiner Frau begrüßen, einen lieben Gast aus Wien, Peter Bickel, Präsident der Schweizergesellschaft und 100 Landsleute aus ganz Oberösterreich. Und es wurde ein Fest, ein Abend, an dem man sich wohlfühlte, jung wie alt!

Heidi Grück

Soirée tessinoise

«Teresina bella» chante notre groupe et essaie de communiquer la chaleur et la beauté du sud. Contre les murs de la salle, des guirlandes rouges et bleues décorent les affiches représentant les paysages typiques de la région. Que savons-nous du Tessin? Là, il faut avouer pas grand-chose. Un test nous prouve qu'il faudrait avoir plus d'intérêt pour la Suisse italienne. Comme toute soirée réussie, il y a un repas: des saucisses de veau et du riz, c'est pas folichon, mais servi par Hans Katzinger, c'est un risotto garni de cipolatas. Le tout est un délice!

Nous essayons de calmer nos enfants pour



regarder un film. Le Tessin est sauvage dans ses montagnes et très distingué dans ses villes. On a envie de partir en vacances, de s'asseoir sur une terrasse de café. Les barques du lac nous invitent à se laisser aller. Nos rêves sont interrompus par des mains qui dansent sur l'écran. Nos enfants nous ramènent à la réalité. Puis, gentiment les premiers rentrent chez eux. Ernst, avec quelques aides, met de l'ordre et range les tables. Un dernier groupe chante en buvant un dernier verre. On est content d'avoir passé une bonne soirée.

Les Romandes du cercle suisse O.Ö.

Schweizerverein Kärnten

Am 4. August feierten wir bei herrlichem Wetter unseren Nationalfeiertag in Völkermarkt. Auf dem Sportplatz der Firma Wild leuchtete uns unsere Schweizer Fahne entgegen, so dass auch die neuen Mitglieder, über die wir uns besonders freuten, den Weg gut finden konnten.

Als Gäste durften wir Herrn Generalkonsul Jenny mit Frau begrüßen. Alles war schön dekoriert und Herr von Burg grillte schon eifrig die «Schweizer Bratwürste», die prima schmeckten.

Beim Augustfeuer hörten wir die Ansprache unseres Bundespräsidenten ab Tonband und anschliessend sangen wir den Schweizerpsalm und einige Lieder. Das Original Alphorn-Trio aus Muri erfreute uns wieder mit heimatlichen Klängen.

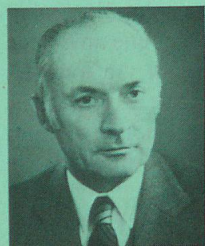
Bei herrlichem Sonnenuntergang ging unsere besinnliche Feier zu Ende.

N.B. Ich möchte alle Schweizer in Kärnten herzlich zu den gemeinsamen Treffen einladen, besonders im Dezember zur Nikolausfeier mit den Kindern.

Rosy Mikl

Auf Schusters Rappen der Aare entlang

(Fortsetzung)



Hans Zimmermann †

Landsleute, die in den Jahren 1967–1973 in Österreich lebten, werden sich an das gastfreundliche Ehepaar Hans und Lucie Zimmermann erinnern. Herr Zimmermann war Botschaftsrat und betreute als erster Mitarbeiter des Botschafters insbesondere die Wirtschaftsangelegenheiten und die Verbindung zu den internationalen Organisationen in Wien. Zusammen mit seiner Gattin war er – trotz seiner weitgefächerten Aufgaben, die heute durch mehrere Diplomaten wahrgenommen werden – ein treuer Gast im Schweizerverein. Unvergessen sind die Teenachmittage von Frau Zimmermann, die damals einen festen Bestandteil im Programm der Schweizergesellschaft bildeten. Viele werden sich auch an den Abschied erinnern, den die Schweizergesellschaft Herrn Zimmermann bereitete, als er nach Moskau versetzt wurde. Ein bei der Reichsbrücke vor Anker liegendes russisches Passagierboot mitsamt der sang- und tanzesfreudigen Mannschaft wurde gemietet. Ein Jahr später erfüllten über 20 Landsleute das am Abschiedsfest gegebene Versprechen und besuchten das Ehepaar Zimmermann in Moskau. Trotz Wasserrohrbruch gelang es Zimmermanns, in der überschwemmten Küche für die Schweizerfreunde aus Wien ein bekömmliches Mahl vorzubereiten.

Warum ich das heute alles erzähle? Hans Zimmermann ist am 16. September 1990 in seinem 76. Altersjahr in Bern gestorben. Wir sind sehr traurig, dass ein so begabter und so gütiger Mann uns allzufrüh verlassen hat.

G.B.

Wir verlassen in Merligen-Vorderdorf den Trolleybus und wandern gleich los, vorbei an schmucken Bauernhäusern mit prächtigen, blumengeschmückten Altanen. Tannen wechseln ab mit funkelnd roten wilden Reben, Bächlein mit frisch gemähten Wiesen, weidende Schafe mit Hunden, die spazierengeführt werden. Auf der andern Seite öffnet sich das Kandertal und gibt den Blick frei bis weit ins Tal hinein. – Wir passieren das Schloss Ralligen, das wir bis jetzt nur von der Autostrasse aus bewundert hatten, inmitten von Rebbergen, ohne zu wissen, was für ein schönes Fachwerkgebäude es ist. Ein herrlich naturbelassener Park, mit vielen bekannten und unbekanntenen Bäumen, Sträuchern und andern Pflanzen zieht unsere Aufmerksamkeit auf sich. Unser nächster Besuch hier wird dem Naturlehrpfad gelten. Der Weg führt uns leider nun auf die Autostrasse, direkt dem See entlang. Aber so eintönig, wie ich mir diese Strecke vorgestellt habe, ist sie gar nicht. Schnittige Boote in den Prachtsboothäusern erregen unser Interesse, vor allem als so ein gepflegter Kahn flottgemacht wurde. Die stolzen Besitzer haben ihre Häuser auf der andern Strassenseite oberhalb des felsigen Abhanges festgemauert. Es ist brüchiger Nagelfluh, der an vielen Stellen gesichert werden muss. Dann schauen wir fünf Tauchern im lichtblauen Wasser zu und sind heilfroh, als alle unbeschadet am Ufer aus dem Wasser steigen. Die Gegend hier ist ausnehmend mild, Zypressen, Feigen und Lorbeer gedeihen hier ausgezeichnet und geben der Umgebung einen südländischen Charakter. Die

nächste Ortschaft, Gunten, haben wir nun schnell erreicht und gönnen uns nun eine kleine Verschnaufpause. Von einem der Bänklein aus verfolgen wir die gleissenden Pünktlein, die wie Sterne auf den Wellen tanzen.

Lange dauert das Verweilen nicht und wir folgen dem alten Oberländerweg, steil zu erst, dann schön eben, überqueren einen idyllischen Holzsteg über ein tiefeingeschnittenes Tobel. Beidseits des Weges stehen dichtgedrängt schattenspendende Bäume, deren Äste sich bogenförmig gegeneinander neigen und uns den Eindruck einer mittelalterlichen Kathedrale geben. Später treten wir aus dem Halbdunkel in sonnenüberflutetes Gelände. Bauernhäuser mit weit ausholenden Dächern bieten Schutz gegen jede Wetterunbill. Die Gärten in überschwenglicher Farbenvielfalt der Blumen laden zum Bewundern ein: so sieht der Garten meiner Träume aus.

A.B.

Redaktionsschluss für die Lokalseiten

Délai de rédaction pour les pages locales

1/91: 15.01.91 (Bern)

2/91: Sonderausgabe 700-Jahr-Feier
(ohne Lokalseiten)

Edition spéciale 700^e anniversaire
(sans pages locales)

3/91: 12.05.91 (Bern)